

INHALT

Vorbemerkung	14
LITERATUR UND GESELLSCHAFT (MITTE DES 12. BIS MITTE DES 13. JAHRHUNDERTS)	17
<i>Literarische Eroberung des »Diesseits«. Begriff, Gegenstand und Existenzweise feudalklassischer Literatur</i>	17
<i>Sozialökonomische und politisch-gesellschaftliche Wurzeln Stadt und Land. Die volkstümliche Komponente der feudalklassischen Literatur</i>	21
<i>Entstehung einer hochmittelalterlichen Literaturgesellschaft</i>	23
<i>Die soziale Basis der ritterlich-höfischen Kultur: Adlige Laienhöfe und Mäzenatentum</i>	32
<i>Soziale und ideologische Stellung der Dichter und Sängere</i>	33
<i>Vielfalt, Widersprüchlichkeit und Bedeutsamkeit der feudalklassischen Literaturperiode</i>	48
DIE MITTELHOCHDEUTSCHE »DICHTERSPRACHE« IM SPRACHGESCHICHTLICHEN KONTEXT	53
<i>Veränderungen im Sprachraum – Dialektgliederung des hochmittelalterlichen Deutsch</i>	57
<i>Sprachliche Kommunikationsbeziehungen</i>	60
Überlieferung	60
Existenzformen und funktionale Varianten	61
Einführung (61) – Kommunikationsbeziehungen der verschiedenen Klassen und Schichten (61) – Differenzierungen und Integrationsprozesse in der »Dichtersprache« (64) – Stilistische Merkmale der »Dichtersprache«. Gattungs- und Autorenstile (68) – Stilmittel der Predigt. Sprachliche Entwicklungen in der Scholastik und in den Kanzleien (70)	

Entwicklungen in der Syntax	71
Entwicklungen im Wortschatz	74
ENTWICKLUNG DER EPIK ZUR FÜHRENDEN HAUPTGATTUNG DER EUROPÄISCHEN LITERATUR	78
<i>Die »Erfindung« des Romans und Herausbildung weiterer epischer Modelle</i>	78
Zum Verhältnis von illiterater Volkskultur und gelehrter Schriftkultur	78
Originale deutsche Epik	80
Rezeption und Adaption französischer Epik	82
»Chansons de geste« (82) – Antikeepik (83) – Artusepik (84)	
Stufen der epischen Entwicklung	86
<i>Frühfeudalklassische Epik – Spiegelung einer neuen gesellschaftlichen Mobilität</i>	89
<i>Frühniederrheinische Epik – Brückenschlag zwischen französischer und deutscher Erzählliteratur</i>	89
Der »Straßburger Alexander« – Reflexion zeitgenössischer Wirklichkeit im Medium des Historischen	89
»Floyres und Blantseflur« – Die erste deutschsprachige Liebeserzählung	97
»Tristrant und Isalde« – Macht der Sexualität im ersten Liebesroman deutscher Sprache	101
»Graf Rudolf von Arras« – Kreuzzugsrealität in den Fragmenten eines »Gegenwartsromans«	113
Karlseepik vom Niederrhein: »Karl und Galie« – »Morant und Galie«	120
<i>Meister HEINRICH VON VELDEKE – Bahnbrecher der feudalklassischen Literatur</i>	125
Persönlichkeit, Werk und Wirkung	125
»Sanct Servatius« – Legende im Dienst von Stadt und kaisertreuem Klerus	130
Die »Eneide« als Vorbildichtung	137
<i>Antikeepik im thüringisch-mitteldeutschen Raum</i>	148
HERBORTS VON FRITZLAR »Trojaroman« – Naive Brutalität einer antikisierten Ritterwelt	148
Ovids »Metamorphosen« in der Übertragung ALBRECHTS VON HALBERSTADT	159
OTTES »Eraclius« – Liebes-, Heils- und Reichsgeschichte	166
»Athis und Prophilius« – Konflikt zwischen Minnemacht und Freundestreue	172
<i>Satirische Tierepik – »Fuchs Reinhart«</i>	175
<i>»Hochgemutheit« und Krisenbewußtsein – vorbildsetzende epische Modelle der hochfeudalklassischen Epik</i>	186
HARTMANN VON AUE – Gestalter und Kritiker ritterlich-höfischer Wertvorstellungen	186
Hypothesen zu einer Hartmann-Biographie	186
Minne als selbsterzieherische Mühsal im »Klagebüchlein«	191
»Erec und Enite« – der Beginn des deutschen Artusromans	195

- Herkunft, Struktur und Funktion des arthurischen Romanmodells (195) – Die motivische Entfaltung der Handlungsstruktur (198) – Höfischer Gehalt und klassische Gestalt des Artusromans (207)	
Iwein, der Löwenritter – Forderung nach feudaler Herrschaftslegitimation	211
Herkunft und Struktur (211) – 1. Aventiurenkette: V. 1-2970 (213) – 2. Aventiurenkette: V. 2971-5547 (218) – 3. Aventiurenkette: V. 5548-8166 (221) – Gesellschaftliche Problematik. Hartmanns ideelle und künstlerische Adaption (223)	
»Gregorius«. Der »Erwählte« – Exempel vom »guten Sünder«	225
X »Der arme Heinrich« – Legende vom höfischen »Aussatz«	232
<i>Der krisenlose Aufstieg zur Landesherrschaft – die Artusromane »Lanzelet« und »Wigalois«</i>	242
ULRICH VON ZATZIKHOVEN: Der frauenselige »Lanzelet«	242
WIRNT VON GRAFENBERG: »Wigalois«, der Ritter mit dem Glücksrad	248
<i>»Mauritius von Craon« – Ehebruch als Konsequenz der Minnedoktrin</i>	254
<i>Die Problemdichtung</i> WOLFRAMS VON ESCHENBACH	259
Hypothesen zu einer Wolfram-Biographie	259
»Parzival« – Gralsutopie als Modell einer ritterlichen Weltfriedensordnung	264
Komposition und Entstehungsgeschichte (264) – Prolog: Parzivals »elstern- farbene« Natur und Wolframs metaphorischer »Stil des schelligen Hasen« (270) – Vorgeschichte: Buch I und II (272) – Parzivals Aufbruch ins Ritter- leben: Buch III (277) – Parzivals Ehe: Buch IV (281) – Parzival und die Mysterien des Grals: Buch V und die Gralinter- pretationen der Bücher IX und XVI (282) – Parzivals Verfluchung: Buch VI (289) – Gawan als Parzivals Gegenbild: Buch VII und VIII (293) – Parzivals Belehrung und Bekehrung: Buch IX (296) – Gawans Bewährungsabenteuer: Buch X bis XIV (298) – Vision eines weltumfassenden Gralsrittertums: Buch XV und XVI (300)	
»Willehalm« – der »heilige Reichsfürst«	304
Entstehungsgeschichte, Quellen und Komposition (304) – Prolog. Alischanz und Orange: Buch I und II (306) – Fürstliches Reichsbewußtsein und höfische Negation: Buch III und IV (309) – Die »heilige Gyburg«: Buch V und VI (313) – Zweite Alischanz-Schlacht. Das Paradoxon des Krieges: Buch VII bis IX (317)	
Die »Titirel«-Fragmente: Sigune und Schionatulander	322
GOTTFRIED VON STRASSBURG: »Tristan und Isolde« – <i>Liebe als Passion</i>	326
Gottfrieds Werk im städtischen Kontext	326
»Tristan und Isolde«	331
Prolog: Das Kunstwerk als Eucharistie der »edelen Herzen«. Thomas und Gottfried: V. 1-242 (331) – Tristans Vorgeschichte: V. 243-1788 (337) – Tristans Jugend: V. 1789-5066 (340) – Beginn einer unsterblichen Liebe: V. 5067-12506 (345) – Treue der Liebe als das Glück ewigen Sterbens: V. 12507-19552 (352) – Die neue ideelle und ästhetische Dimension des Werkes (366)	

<i>Klassische deutsche Heldenepik</i>	370
<i>Genre, Gehalt, Gestalt, Quellen</i>	370
<i>Das »Nibelungenlied« – Vision vom Untergang der höfischen Welt</i>	383
Problematische Rezeptionsgeschichte	383
Überlieferung des »Nibelungenliedes« und der »Klage«	386
Nibelungenlied und Nibelungensage	389
Handlungsstruktur und psychologische Motivationsmechanismen	395
1. Teil: Die Kriemhild-Siegfried-Tragödie: Aventure 1–19 (396) –	
2. Teil: Kriemhilds Rache. Die nibelungische Katastrophe:	
Aventure 20–39 (403)	
Ideeller Gehalt und künstlerische Gestalt	408
Die »Klage«: Präfiguration eines kommentierenden Nachwortes	416
<i>»Kudrun« – das antinibelungische Korrektiv</i>	417
Überlieferung und Stoffgeschichte (417) – 1. Teil: Hagens abenteuerlich-	
märchenhafte Erwerbung Hildes von Indien: Aventure 1–4 (422) –	
2. Teil: Hilde: Aventure 5–8 (422) – 3. Teil: Kudrun: Aventure 9–32 (423) –	
Nibelungische Gestalt und antinibelungischer Gehalt (425)	
<i>»Ortnit-Wolfdietrich« – Entwicklung vom Heldenepos</i>	
<i>zum internationalen Abenteuerroman</i>	427
<i>Tradition und Innovation spätf feudalklassischer Epik</i>	437
RUDOLF VON EMS – <i>verstärkter Einfluß von Vernunft und Belehrung</i>	
<i>auf die großepische Erzählweise</i>	437
Werk und Persönlichkeit (437) – »Der guote Gerhart« (439) – »Barlaam	
und Josaphat« (443) – »Wilhelm von Orlens« (446) – »Alexander« (449) –	
»Weltchronik« (452)	
KONRAD FLECK – <i>Gestaltung eines frühklassischen Stoffes</i>	
<i>für ein neues Publikum</i>	453
<i>Epigonale »Vollender« klassischer Werke</i>	457
ULRICH VON TÜRHEIM (457) – HEINRICH VON DEM TÜRRLIN (465)	
<i>Der STRICKER – Durchbruch zu neuen Formen und Inhalten</i>	472
Biographisches (472) – Das Epos von »Karl dem Großen« – Rezeption	
im Dienst staufischen Kaisertums (473) – »Daniel von dem Blühenden Tal« –	
epigonales Artusepos oder »Gegendichtung«? (475) – Kleinepische	
Dichtungen (480) – Der Schelmenzyklus vom »Pfaffen Amis« (496) –	
Der Stricker an der Schwelle stadtbürgerlicher Kultur (500)	
KLASSISCHE LYRIK DES DEUTSCHEN HOCHMITTELALTERS –	
ENTFALTUNG VON MINNESANG UND POLITISCHER LYRIK	
ZU WELTLITERARISCHEM RANG	503
<i>Überlieferung, Formen und Funktionen</i>	503
Grundsätzliches (503) – Überlieferung (504) – »Sangverslyrik« (506) –	
Metrische Formen (508) – »Vortragslyrik«: Sänger, Publikum, Vortrags-	
situation. Folgen für die Überlieferung (509) – Inhalte und Funktionen	
der Sangverslyrik (511) – Spezifische Inhalte und Funktionen der Liebes-	
lyrik (514)	

<i>Autoren und Werke</i>	516
Zur Chronologie	516
Zur Editionsgeschichte der mittelhochdeutschen Liebeslyrik vor Walther von der Vogelweide	517
<i>Frühe namenlose Liebeslyrik im deutsch-lateinischen Kontext</i>	518
<i>Anfänge der deutschen Liebeslyrik: Die donauländische Liebeslyrik</i>	522
DER VON KÜRENBURG	522
MEINLOH VON SEVELINGEN · Die beiden BURGGRAFEN VON REGENSBURG · DIETMAR VON AIST	526
Anfänge der moralisch-didaktischen Lyrik: SPERVOGEL und HERGER	530
× <i>Deutsche Liebeslyrik unter romanischem Einfluß</i>	532
HEINRICH VON VELDEKE	532
Die rheinische Liebeslyrik	534
KAISER HEINRICH · FRIEDRICH VON HAUSEN · RUDOLF VON FENIS · BERNGER VON HORHEIM · ULRICH VON GUTENBURG · BLIGGER VON STEINACH · HARTWIG VON RAUTE	534
<i>»Die großen Fünf« vor und neben Walther von der Vogelweide</i>	542
ALBRECHT VON JOHANNSDORF	543
HEINRICH VON MORUNGEN und REIMAR DER ALTE	545
HARTMANN VON AUE und WOLFRAM VON ESCHENBACH	552
WALTHER VON DER VOGELWEIDE – <i>der überragende Liebeslyriker und politische Sänger seiner Epoche</i>	559
Das »Problem« Walther (559) – Überlieferung, Editionen und Übersetzungen (561) – Zur »Biographie« Walthers (561) – Das Werk im Überblick (564) – Die Themenbereiche »Politik, Moral/Ethik«. Lieder zur Sänger-Existenz (566) – Der Themenbereich »Liebe« (575) – Der Themenbereich »Religion« (583)	
NEIDHART – <i>der »Gegensang«</i>	586
<i>Liebeslyrik des 13. Jahrhunderts neben und nach Walther von der Vogelweide und Neidhart</i>	594
Zeugnisse der Zeitgenossen: Sänger, Gönner, Repertoire	594
ULRICH VON SINGENBERG · WACHSMUT · WALTHER VON MEZZE · RUBIN	597
Der »spätstauferische (schwäbische) Dichterkreis«	600
TANNHÄUSER	605
<i>Didaktische Lyrik nach Walther von der Vogelweide</i>	610
Soziokulturelle Funktion und ästhetische Form	610
REINMAR VON ZWETER	616
BRUDER WERNHER	623
<i>Epigrammatische Spruchdichtung: FREIDANKS »Bescheidenheit«</i>	627

FRÜHE GESELLSCHAFTSKRITIK
UND SOZIALE VERHALTENSSTEUERUNG
IN DER WELTLICH-DIDAKTISCHEN LITERATUR

645

Poesie und Didaxe

645

Didaxe des frühfeudalklassischen Zeitraums (um 1150–1190)

648

Die neue Welle der religiösen Frömmigkeitsbewegung in Deutschland

648

Memento-mori-Dichtungen

649

HEINRICH VON MELK

650

Moraldidaxe

654

DER WILDE MANN

656

Erste Ansätze einer standesbezogenen Didaxe: Ehre und Minne

660

Rittersitte (660) – WERNHER VON ELMENDORF (661) –

Der Heimliche Bote (664)

Didaxe des hoch- und spätfudalklassischen Zeitraums (1190–1250)

666

Kontinuität und Neuansatz in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

666

Allgemeine und standesbezogene Morallehren

667

DER WINSBECKE (667) – DIE WINSBECKIN (669) –

»Tirol und Friedebrant« (670) – TANNHÄUSERS »Hofzucht« (672) –

Der »Deutsche Cato« (673)

THOMASIN VON ZERKLAERE

674

WIRKUNGSVERLUST UND NEUE TENDENZEN

DER RELIGIÖSEN LITERATUR

681

Marienlyrik

682

7 Legendendichtung

684

Predigt

690

DAS DRAMATISCHE SPIEL ALS NEUE LITERARISCHE FORM

VOLKSTÜMLICHER UNTERHALTUNG

UND RELIGIÖSER UNTERWEISUNG

696

Wesen und Herkunft

696

Das geistliche Spiel bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts

697

Voraussetzungen

697

Formen

699

Dramatische Feier (699) – Osterfeier (699) – Weihnachtsfeier (701) –

»Ludus de Antichristo« – Das Spiel vom Antichrist (702) – Alttestamentliche

Spiele (706) – Legendenspiele (709) – Weihnachtsspiele (711) – Passions-

spiele (712) – Osterspiele (715)

HISTORIOGRAPHISCHES UND JURISTISCHES SCHRIFTTUM –

EIN NEUES GESCHICHTS- UND RECHTSBEWUSSTSEIN

719

Von der Geschichtsdichtung zur Chronistik

719

Zur Entwicklung der Geschichtsdichtung

719

Die »Weltchronik« des RUDOLF VON EMS

721

Die Gandersheimer Reimchronik des PRIESTERS EBERHARD	725
Die Sächsische Weltchronik	726
Die Chronistik um 1250	730
<i>Rechtswissenschaft</i>	732
Die Anfänge	732
Der »Sachsenspiegel« des EIKE VON REPGOW	738
Weiteres Vordringen des Deutschen in der Rechtswissenschaft	744
ARTESLITERATUR –	
MITTELALTERLICHE KUNST DER WISSENSCHAFT	747
<i>Wesensbestimmung</i>	748
<i>Werke</i>	750
<i>Enzyklopädien</i>	750
<i>Septem artes liberales – Die Sieben Freien Künste</i>	755
Das Trivium	756
Grammatik (756) – Rhetorik (756) – Dialektik (757)	
Das Quadrivium	758
Arithmetik (758) – Geometrie (759) – Astronomie (760) – Musik (761)	
<i>Die Mechanischen Künste (Artes mechanicae)</i>	762
Handwerk (Lanificium) (762) – Kriegswesen (Armatura) (763) – Seefahrt, Erdkunde und Handel (Navigatio) (763) – Landbau und Haushalt (Agricultura) (764) – Tiere, Jagd und Wald (Venatio) (764) – Heilkunde (Medicina) (767) – Hofkünste (Theatrica) (773)	
<i>Die Verbotenen Künste (Artes magicae, artes incertae, artes prohibitaee)</i>	773
Magie und Mantik (773) – Gaunertum (775)	
<i>Die Artes im Kontext mittelalterlicher Literatur</i>	775
Anhang	
<i>Anmerkungen und Zitatnachweise</i>	777
<i>Bibliographie (1975–1985)</i>	841
<i>Verzeichnis der Abkürzungen und der abgekürzt zitierten Literatur</i>	841
<i>Erklärung der Symbole</i>	848
<i>Allgemeine Bibliographie</i>	849
<i>Schriftsteller und anonyme Werke</i>	869
<i>Bildnachweise</i>	909
<i>Personen- und Werk-Register</i>	911